

Ausgabe 22
Frühjahr 2020

mittendrin

Magazin der CDU Rendsburg-Eckernförde

JUNGE UNION

Jubiläumsball - 60 Jahre JU

BUNDESREGIERUNG

Corona-Maßnahmen

CDU OTTENDORF

Ehrung für Hans Sager

INHALT



AKTUELLES

- 14 ... aus dem Kieler Landeshaus
- 24 ... aus dem Kreishaus

AUS DEM KREISVERBAND

- 16 Neujahrsempfang
- 18 Top-Thema Landwirtschaft

CORONA AKTUELL

- 4 Corona-Maßnahmen der Bundesregierung
- 12 Grußwort Landesvorsitzender, Ministerpräsident Daniel Günther



UNSERE VEREINIGUNGEN & ORTSVERBÄNDE

- 27 60 Jahre Junge Union Rendsburg-Eckernförde
- 29 CDU Ottendorf: Ehrung für Hans Sager
- 31 CDU Molfsee geht erneut mit Ute Hauschild ins Rennen

INTERNES

- 1 Editorial
- 33 Termine

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
CDU Rendsburg-Eckernförde
Paradeplatz 10 | 24768 Rendsburg
Tel.: 04331 1416-0
cdu-rd-eck.de | info@cdu-rd-eck.de

BILDER

CDU, außer: S. 1: Laurence Chaperon (Dr. Johann Wadehul), S. 4-11: pixabay, S. 12: Laurence Chaperon (Daniel Günther), S. 14/15: Gerd Seidel (Plenarsaal im Landeshaus Schleswig-Holstein Kiel, CC BY-SA 3.0), S. 24: pixabay (Kinder)

VERANTWORTLICH
Kreisvorsitzender Johann Wadehul
Kreisgeschäftsführer Tim Albrecht
REDAKTION
Tim Albrecht, Madina Assaeva,
Helge Dirks, Sophie Marxen

SATZ/LAYOUT
Katrin Albrecht
Sie möchten eine Anzeige im **mittendrin** veröffentlichen?
Wenden Sie sich an die
Kreisgeschäftsstelle.



Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle haben schwierige Wochen hinter uns, in denen wir uns an eine neue Normalität – an ein neues Miteinander gewöhnen mussten. „Social Distance“ ist in Zeiten der Corona-Pandemie zum Gebot der Stunde geworden.

Es ist keine einfache Zeit. Es wurden umfassende Maßnahmen zur Beschränkung des sozialen und wirtschaftlichen Lebens in unserem Land beschlossen, mit z.T. erheblichen Eingriffen in unsere Grundrechte und mit empfindlichen Auswirkungen für unsere Wirtschaft. Auch bei uns im Kreis leiden darunter viele Betriebe wie beispielsweise die Gaststätten. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in Kurzarbeit, Eltern haben den Spagat zwischen Homeoffice und Kinderbetreuung zu schaffen, unsere alten Mitbürger sind oft allein.

Wir alle, auch ich, wünschen uns eine Rückkehr zum gewohnten Miteinander. Die getroffenen Maßnahmen verfolgen das Ziel, unser Gesundheitssystem vor der Überlastung zu schützen und so allen, die auf medizinische Hilfe angewiesen sind, zu versorgen. Die Maßnahmen waren richtig, denn noch gibt es keinen Impfstoff und entsprechend müssen wir

uns so gut es geht schützen. Dieses geht nur durch Abstand. Denn das Virus ist gefährlich, leider nicht nur für die sog. Risikogruppen. Aus den Krankenhäusern erhalten wir ernsthafte Botschaften. Manche Ärzte sprechen davon, dass nicht nur eine schwere Lungenerkrankung, sondern ein allgemeines Organversagen eintreten kann. Mit anderen Worten: Das alles sind nicht Fiktionen, etwa zur „Errichtung einer Weltregierung“ – wie manche verirrte Menschen meinen – sondern es geht wirklich um Leben und Tod!

Aus diesem Grund danke ich all jenen, die in sogenannten „systemrelevanten Berufen“ wie etwa in der *imland Klinik* oder in Pflegeheimen arbeiten und Großartiges leisten. Sie arbeiten unter besonders hohen Anstrengungen und zum Teil auch Gefahren.

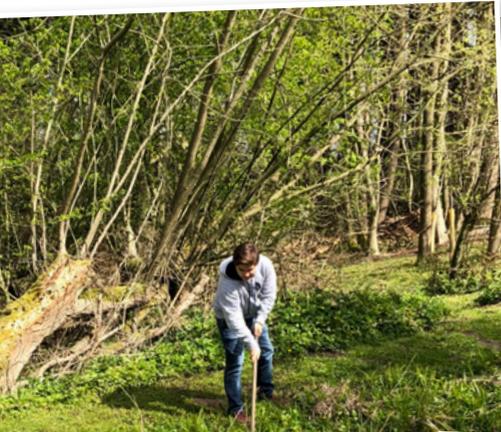
Aber auch außerhalb der „systemrelevanten Berufe“ wird Großes geleistet. Nachbarn und bislang einander Fremde unterstützen sich, um gemeinsam durch diese schwierige Zeit zu kommen. In dieser „neuen Normalität“ lernen wir auch ein „neues Miteinander“. Der Einkauf für Hilfsbedürftige, die Telefon- oder Videokonferenz mit Freunden oder Familienan-

gehörigen, aber auch das Mehr an Zeit in der Familie schafft Nähe. Ein besonderer Dank gilt denjenigen, die hier besonderes Engagement zeigen. Ich nenne als schönes Beispiel unseren Ortsverband Bovenau, der Hilfsmaßnahmen für Dorfbewohner organisiert. So macht man Politik vor Ort: Danke an Hannes Thoms und seine Mannschaft!

Bund und Land haben Notmaßnahmen ergriffen, die wir auch in diesem Heft erläutern. Lassen Sie mich klarstellen: Wir versuchen alles, um die schlimmsten Auswirkungen einzudämmen. Aber niemand kann Maßnahmen ergreifen, die alle ne-

gativen Folgen beseitigen könnten. Auch die staatlichen Mittel sind begrenzt. Vergessen wir nicht: Vieles machen wir jetzt auf Pump – unsere Kinder und Enkelkinder müssen es einst zurückzahlen.

Es geht in kleinen Schritten weiter in Richtung Normalität. Erste Lockerungen der einschränkenden Maßnahmen wurden bereits ermöglicht, andere in Aussicht gestellt. Diese Lockerungen können nur Bestand haben, wenn die Anzahl von Neuinfektionen weiter sinkt. Dann können wir weitere Schritte in unseren gewohnten Alltag unternehmen. Denn jede Lockerung führt dazu, dass sich



Felix Siegmon | JU-Kreisvorsitzender



Maike Wilken | Bürgervorsteherin Büdelsdorf



Tim Albrecht | Fraktionsvorsitzender im Kreistag

Blü



Menschen wieder in die Öffentlichkeit begeben, die soziale Nähe damit wieder zunimmt und daher gewisse Risiken beinhaltet. So wie die Beschränkungen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens immer wieder auf ihre Verhältnismäßigkeit geprüft werden müssen, so müssen diese Lockerungen sorgfältig vorbereitet werden.

So wie unser Alltag sich verändert hat, ist natürlich auch die aktive Parteiarbeit in Teilen zum Erliegen gekommen. Viele Veranstaltungen wurden abgesagt, teilweise mit viel Vorbereitung oder langer Tradition. Ob der Kreisparteitag im Au-

gust stattfinden kann, teilen wir mit, sobald sich dieses verlässlich beantworten lässt. Aber wir haben andere Formen entdeckt wie die Videokonferenzen. Und das gefällt mir: Ich bin viel mehr zu Hause bei meiner Familie – wenn auch oft am PC oder Tablet. Jede Krise ist eben auch eine Chance, lassen Sie uns alle neue Chancen suchen und nutzen.

Ich freue mich, wenn ich Sie bald wieder persönlich treffen kann!

*Hilkebeke für Sie
Johann Hilkebeke*



hende CDU



Juliane Rumpf | Kreispräsidentin



MAßNAHMEN GEGEN DIE AUSBREITUNG DES CORONAVIRUS

Der Bundestag hat umfangreiche Maßnahmen in einem noch nie dagewesenen Volumen zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen.

Eine Übersicht – Wem wird wie geholfen?

1. Gesundheitswesen

Der Bundestag unterstützt mit einem Milliarden-Hilfspaket das Gesundheitswesen, damit die medizinische Versorgung in Krankenhäusern und Arztpraxen sichergestellt ist. Verschiedene Maßnahmen dienen der finanziellen Unterstützung der **Krankenhäuser**.

- Durch verschobene Aufnahmen und Operationen freistehende Betten werden z. B. rückwirkend zum 16. März 2020 mit einer Tagespauschale von 560 Euro vergütet.
- Für jeden voll- oder teilstationären Fall, dessen Aufnahme in den Zeitraum 1.4. bis 30.6. 2020 fällt, wird eine Pauschale von 50 Euro für erhöhten Materialbedarf – besonders Schutz-ausrüstung wie Mundschutz, Atemmasken, Schutzkittel sowie -brillen und Handschuhe – gezahlt.
- Darüber hinaus beteiligt sich der Bund bis September 2020 an jedem zusätzlich geschaffenen Intensivbett mit Beatmungskapazität mit 50.000 Euro. Außerdem wird der vorläufige Pflegeentgeltwert für die Berechnung der ta-



gesbezogenen Pflegeentgelte ab dem 1. Mai auf 185 Euro erhöht und der Fixkostendegressionsabschlag für 2020 ausgesetzt.

- Eine mehr als halbierte Prüfquote des Medizinischen Dienstes bedeutet nicht nur weniger Bürokratie, sondern auch eine merkbliche finanzielle Entlastung.

Die Kassenärztliche Vereinigung kann **Arztpraxen** eine befristete Ausgleichszahlung leisten, sofern sich das Gesamthonorar von Vertragsärzten in Folge der Corona-Krise um mehr als 10 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal verringert. Wenn sogar die Fortführung der Arztpraxis gefährdet ist, werden Regelungen zur Sicherung des Honorars und des Versorgungsauftrages getroffen.

Infektionsschutzgesetz: Damit bei bundesweiten Epidemien rasch und gezielt Maßnahmen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit ergriffen werden können, soll der Bund befristet im Falle einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite – die aufgrund der Corona-Pandemie

vom Deutschen Bundestag festgestellt wurde – weitgehende Kompetenzen übernehmen können: Das Bundesgesundheitsministerium soll etwa Schritte zur Sicherstellung der Versorgung mit Arzneimitteln oder zur Stärkung der personellen Ressourcen einleiten. Außerdem sollen ärztliche Untersuchungen bei Einreisen nach Deutschland angeordnet werden können.

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen dürfen bis zum 30. September 2020 Kurzzeitpflege und akutstationäre Behandlungen übernehmen. Dortigen Liquiditätspässen wird mit einer 60 prozentigen Tagespauschale für leerstehende Betten vorgebeugt.

Der **Pflegebereich** wird durch Gutachten auf Basis von Aktenlage sowie Aussetzung von Vor-Ort-Terminen und Wiederholungsgutachten in erheblichem Umfang entlastet. Bei Unterschreitung der vereinbarten Personalausstattung drohen den Pflegeeinrichtungen keine Vergütungskürzungen. Zusätzlich werden nicht anders finanzierte außerordentliche Aufwendungen (z. B. hygienische Schutzvorkehrungen, zusätzlicher Personalaufwand) und Mindereinnahmen von den Pflegekassen erstattet.

2. Familien

Bei geringem Einkommen wird der Zugang zum **Kinderzuschlag** (maximal 185 Euro pro Monat) deutlich erleichtert:

- Nur noch der Einkommensbescheid des letzten Monats vor Antragstellung ist nötig.
- Die Vermögensprüfung wird stark vereinfacht.
- Es wird zusätzlich eine einmalige vereinfachte Verlängerung der Kinderzuschlagszahlung für diejenigen geben, die den Höchstbetrag des Kinderzuschlags bereits erhalten.

Neue Hilfe für **Verdienstaufschlag wegen Kinderbetreuung**: Eltern, welche die Betreuung ihrer unter 12-jährigen Kinder selbst übernehmen müssen, weil Kitas und Schulen durch behördliche Entscheidung geschlossen sind und keine anderweitige zumutbare Betreuung (z. B. durch Verwandte oder Freunde; Notbetreuung) möglich ist, werden für einen dadurch bedingten Verdienstaufschlag, sofern auch die weiteren Voraussetzungen vorliegen, entschädigt: 67 % des Verdienstaufschlags (pro voller Monat max. 2.016 Euro) für bis zu sechs Wochen (Schulferien sind ausgenommen). Diese Entschädigung ist



nachrangig, d. h.: Soweit Zeitguthaben vorhanden sind, müssen diese zunächst abgebaut werden; die Entschädigung wird nicht gewährt, wenn man im Homeoffice arbeiten kann oder Kurzarbeitergeld erhält.

Die Koalitionspartner von CDU/CSU und SPD haben sich darauf verständigt, die **Elterngeldregelungen** zeitlich befristet anzupassen, um die finanzielle Stabilität von Familien in und nach der Covid-19-Pandemie abzusichern.

Ist es Eltern in systemrelevanten Branchen und Berufen aufgrund der Krise nicht möglich, ihre Elterngeldmonate zu nehmen, können sie diese aufschieben. Zudem sollen Eltern ihren Partnerschaftsbonus auch dann nicht verlieren, wenn sie aufgrund der Covid-19-Pandemie aktuell mehr oder weniger arbeiten als geplant. Auch werden das krisenbedingte Kurzarbeitergeld und Arbeitslosengeld das Elterngeld nicht reduzieren.

3. Beschäftigte

Kurzarbeitergeld: Das Kurzarbeitergeld wird für diejenigen, die Corona-Kurzarbeitergeld für ihre um mindestens 50 Prozent reduzierte Arbeitszeit beziehen, ab dem 4. Monat des Bezugs auf 70 Prozent und ab dem 7. Monat des Bezugs auf 80 Prozent erhöht, längstens bis zum 31. Dezember 2020. Für Haushalte mit Kindern erhöhen sich die Beträge um jeweils sieben Prozent.

Für einen leichteren Zugang zum Kurzarbeitergeld gelten rückwirkend zum 1. März 2020 folgende Regelungen:

Wenn aufgrund schwieriger wirtschaftlicher Entwicklungen Aufträge ausbleiben,



kann ein Betrieb Kurzarbeit anmelden, wenn mindestens zehn Prozent der Beschäftigten vom Arbeitsausfall betroffen sein könnten.

Diese Schwelle liegt bisher bei einem Drittel der Belegschaft. Auf den Aufbau negativer Arbeitszeitsalden („Minusstunden“) vor Zahlung des Kurzarbeitergeldes soll vollständig oder teilweise verzichtet werden können. Auch Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter können künftig Kurzarbeitergeld beziehen.

Die Sozialversicherungsbeiträge, die Arbeitgeber normalerweise für das Kurzarbeitergeld bezahlen müssen, werden von der Bundesagentur für Arbeit vollständig erstattet. Weiter wird bei Kurzarbeit auf die vollständige Anrechnung des Entgelts für Tätigkeiten in systemrelevanten Bereichen verzichtet. Dies gilt bis zur Höhe des vorher verdienten Nettoentgelts.

Laut Beschluss des Koalitionsausschusses werden für Arbeitnehmer in Kurzarbeit ab dem 1. Mai bis zum 31. Dezember 2020 die bereits bestehenden Hinzuerdienstmöglichkeiten mit einer Hinzuer-



verdienstgrenze bis zur vollen Höhe des bisherigen Monatseinkommens für alle Berufe geöffnet.

4. Unternehmen und Unternehmer

a) Grundsätzlich jedes Unternehmen kann entsprechend seiner unternehmerischen Rahmendaten profitieren

- vom Corona-Kurzarbeitergeld.
- Zudem besteht die Möglichkeit, eine zweimonatige **Stundung der Sozialabgaben** für März und April bei der zuständigen Krankenkasse, welche die Sozialversicherungsbeiträge erhebt, zu beantragen.
- Weiterhin bestehen **steuerliche Erleichterungen** bis Jahresende 2020 (d. h. unter Darlegung der Verhältnisse unbürokratische Herabsetzung der Gewerbesteuer-, Einkommensteuer- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen, einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie in der Regel eine Aussetzung von Stundungszinsen, Stundung der Einkommen, Körper-

schaft-, Gewerbe- und auch Umsatzsteuer, sowie eine Aussetzung von einkommen- und umsatzsteuerlichen Vollstreckungsmaßnahmen und Verzicht auf Säumniszuschläge. Dazu wendet man sich an sein zuständiges Finanzamt.

- **Arbeitszeiten** können in der momentanen Situation flexibler gestaltet werden: Dazu kann das Bundesarbeitsministerium im Einvernehmen mit dem Bundesgesundheitsministerium eine entsprechende Verordnung erlassen.
- Die Änderung des **Insolvenzrechts** erleichtert die Fortführung von Unternehmen, die infolge der Epidemie insolvent geworden sind oder wirtschaftliche Schwierigkeiten haben. Insolvenzantragspflicht und Zahlungsverbote werden bis 30.09.2020 ausgesetzt. Voraussetzung ist, dass es Aussicht auf Sanierung gibt. Es droht Unternehmern damit keine Strafbarkeit wegen Insolvenzverschleppung.
- Unternehmen, welche die laufende **Miete** oder Pacht vom 1.4. bis 30.6. 2020 für Gewerbeflächen nicht begleichen können, droht keine Kündigung der Verträge. Voraussetzung: Sie können glaubhaft machen, wegen der Coronakrise zur Zahlung nicht in der Lage zu sein.



- Mit Regelungen zu virtuellen Versammlungen und elektronischen Beschlussfassungen bleiben die Unternehmen handlungsfähig, auch wenn Präsenzveranstaltungen wie etwa **Hauptversammlungen** von Aktiengesellschaften nicht stattfinden können.

b) Selbstständige, Freiberufler und Kleinunternehmer

Ihnen wird insbesondere mit unbürokratischen **Soforthilfen** mit einem Volumen von insgesamt 50 Mrd. Euro geholfen. Zur Sicherstellung ihrer Liquidität erhalten sie eine Einmalzahlung für drei Monate – je nach Betriebsgröße in Höhe von bis zu 9.000 Euro (bis zu 5 Beschäftigte) bzw. bis zu 15.000 Euro (bis zu 10 Beschäftigte).

Ziel ist es, betriebliche Liquiditätspässe bei laufenden Betriebskosten (wie z. B. Miete, Kredite für Betriebsräume und/oder Leasingraten) zu überbrücken.

Beim eigenen Lebensunterhalt hilft ein erleichterter Zugang zur sozialen Sicherung (u. a. wird die Vermögensprüfung befristet deutlich erleichtert). Kleinunternehmen, die wegen der Coronakrise ihre vertraglich geschuldeten Leistungen aus Dauerschuldverhältnissen nicht erbringen können, wird bis zum 30.6.2020 Aufschub gewährt, vorausgesetzt, die Leistungen sind zur angemessenen Fortsetzung des Erwerbsbetriebes nötig.



c) Unternehmen (mit mehr als 10 Beschäftigten)

Hier stehen – je nach Größe und konkreter Situation – verschiedene Hilfen zur Verfügung. Zunächst sind dies Hilfen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) insb. aus dem **Corona-Sonderprogramm** (d. h. Liquiditätshilfen, Zinshilfen und Bürgschaften). Ansprechpartner sind die Hausbanken. Für eine unbürokratische Umsetzung und rasche Bearbeitung setzen wir uns ein.

Außerdem soll ein **Wirtschaftsstabilisierungsfonds** (WSF) Firmen in existenzbedrohenden Schieflagen helfen. Antragsberechtigt sind Unternehmen, die mindestens zwei der folgenden drei Bedingungen erfüllen:

- Bilanzsumme mindestens 43 Millionen Euro
- Umsatzerlöse größer als 50 Millionen Euro
- mehr als 249 Beschäftigte

Zum einen stellt die Bundesregierung hier einen Garantierahmen von 400 Milliarden Euro bereit, um Unternehmen die Refinanzierung am Kapitalmarkt zu erleichtern. Darüber hinaus sind 100 Milliarden Euro für direkte Maßnahmen zur **Eigenkapitalstärkung** von Unternehmen vorgesehen.

Weitere 100 Milliarden Euro sollen zur Refinanzierung der staatlichen Bankengruppe KfW bereitstehen. Sofern direkte finanzielle Unterstützung geleistet wird, kann diese mit Bedingungen an das Unternehmen verknüpft werden.

Der direkte Einstieg des Staates in Unternehmen soll aber der Ausnahmefall sein und bleiben.



d) Start-ups

Kleine **Start-ups** profitieren in erster Linie von der Soforthilfe des Bundes für Kleinunternehmer. Größeren Unternehmen der Branche stehen KfW-Programme zur Verfügung.

Auch der Wirtschaftsstabilisierungsfonds ist für alle Start-ups geöffnet, die seit Januar 2017 mindestens bei einer abgeschlossenen Finanzierungsrunde privater Kapitalgeber mit einem Unternehmenswert von mindestens 50 Mio. Euro bewertet wurden. Er soll Liquiditätspässe beseitigen, die Refinanzierung am Kapitalmarkt unterstützen und vor allem auch die Kapitalbasis dieser jungen Unternehmen stärken. Darüber hinaus wird zeitnah der bei der KfW geplante 10 Mrd.-Euro-Zukunftsfonds folgen, dessen Schaffung die Koalition bereits Ende 2019 dem Grunde nach beschlossen hat.

5. Landwirte

Es werden mehrere Maßnahmen getroffen, um **Erntehelfer** und Saisonarbeiter zu gewinnen und so den Ausfall von Ern-

tehilfern aus dem Ausland zu kompensieren:

- Durch eine Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes wird es anderen Unternehmen ermöglicht, befristet ihre Beschäftigten landwirtschaftlichen Betrieben zu überlassen.
- Wenn ein Beschäftigter jetzt in Kurzarbeit geht, kann er in der Landwirtschaft etwas hinzuverdienen, ohne dass dieser Verdienst auf sein Kurzarbeitergeld angerechnet wird. Das schafft einen Anreiz, jetzt in der Landwirtschaft zu helfen.
- Es wird die Zeitgrenze für geringfügige Beschäftigung in Form der kurzzeitigen Beschäftigung befristet auf fünf Monate oder 115 Tage ausgeweitet.
- Durch eine Gesetzesänderung haben wir sichergestellt, dass Studenten, vor und nach dieser Tätigkeit das BaföG nicht gekürzt wird.
- Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Plattform für Job-Vermittlungen geschaffen, die unter www.daslandhilft.de zu erreichen ist.



6. Rentner

Um Rentner aus dringend benötigten Berufen leichter zurück in eine Beschäftigung zu holen, wird befristet bis zum 31.12.2020 die für sie geltende jährliche **Hinzuverdienstgrenze** von 6.300 Euro auf 44.590 Euro angehoben.

Außerdem wird, und zwar ganz unabhängig von der Corona-Krise, die Rente zum 1. Juli 2020 im Westen um 3,45% und im Osten um 4,2 % steigen.

7. Das Geld geht aus...

Wenn tatsächlich das ganze Geld aus ist und kein Vermögen oder Rücklagen vorhanden sind, hilft unser Staat - wie schon seit Jahrzehnten - mit den etablierten Mitteln unseres Sozialstaates. Darüber hinaus haben wir befristet für die Coronakrise folgende Maßnahmen getroffen:

- Wir lockern die Zugangsbeschränkungen für die **Grundsicherung** und die **Sozialhilfe**. Die notwendige Vermögensprüfung und die Überprüfung der Angemessenheit der Unterkunfts- und Heizungskosten sind ab dem 1.03.2020 befristet deutlich vereinfacht worden.
- Wir schützen Mieter, die aufgrund der Krise vorübergehend in eine finanzielle Notsituation geraten, und setzen das Kündigungsrecht wegen Nichtzahlung für zwischen dem 1.04. und 30.06.2020 auflaufende **Mietschul-**

den vorübergehend aus: Die Coronakrise muss man als Ursache glaubhaft machen. Die Zahlungsverpflichtung bleibt weiter bestehen.

- Wir helfen den Verbrauchern bei **Darlehensverträgen**. Bei Verträgen, die vor dem 15.03.2020 abgeschlossen wurden, werden Zahlungsverpflichtungen im Zeitraum zwischen dem 1.04. und 30.06.2020 um jeweils 3 Monate ab Fälligkeit gestundet, sofern der Lebensunterhalt wegen coronabedingter Einnahmeausfälle ansonsten gefährdet würde.
- Wir helfen den Verbrauchern, wenn sie den Leistungen aus bestimmten, vor dem 8. März geschlossenen **Verträgen im Rahmen der Daseinsvorsorge** (etwa Strom, Gas, Telekommunikation) krisenbedingt nicht nachkommen können. Hier wird bis zum 30.06.2020 ein Aufschub gewährt. Voraussetzung ist, dass ansonsten ihr angemessener Lebensunterhalt gefährdet ist.

8. Schülerinnen und Schüler |

Lehrerinnen und Lehrer

Der Bund will Schulen und Schüler beim digitalen Unterricht zu Hause mit 500 Millionen Euro unterstützen. Mit einem Sofortausstattungsprogramm sollen Schulen in die Lage versetzt werden, bedürftigen Schülern einen Zuschuss von

150 Euro für die Anschaffung entsprechender Geräte zu gewähren. Darüber hinaus soll die Ausstattung der Schulen gefördert werden, die für die Erstellung professioneller Online-Lehrangebote erforderlich ist.

9. Gastronomie

CDU, CSU und SPD einigten sich in ihrem jüngsten Koalitionsausschuss auf eine besondere Hilfe für Gastronomiebetriebe: Die **Mehrwertsteuer** für Speisen wird ab dem 1. Juli befristet bis zum 30. Juni 2021 auf den ermäßigten Steuersatz von 7 Prozent gesenkt.

10. Wie werden die ganzen Maßnahmen bezahlt?

Die Herausforderungen für Wirtschaft und Gesellschaft sind gewaltig. Zur Finanzierung der Corona-bedingten Mehrausgaben des Bundes hat der Bundestag einen **Nachtragshaushalt** beschlossen. Dieser dient dazu, die Soforthilfen für Selbstständige, Freiberufler und Kleinunternehmer in einer Gesamthöhe von bis zu 50 Milliarden Euro auf den Weg zu bringen, höhere Sozialausgaben von knapp acht Milliarden Euro zur Existenzsicherung zu berücksichtigen, und weitere Corona-bedingte Mehrausgaben von knapp 65 Milliarden Euro abzubilden. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen können **Schulden** von bis zu 156 Milliarden Euro aufgenommen werden. Normalerweise erlaubt die Schuldenbremse im Grundgesetz eine maximale Neuverschuldung von 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Für „**außergewöhnliche Notsituationen**“, wie eben die Corona-Krise, gilt aber eine Ausnahme. Ab dem Jahr 2023 wird der Bund **jährlich ein Zwanzigstel**

der außergewöhnlichen Kreditaufnahme von rund 100 Milliarden Euro tilgen.



Die erste Phase der Bekämpfung der Corona-Pandemie und ihrer Folgen forderten und fordern vom Bund und der Bundesregierung gewaltige und einschneidende Entscheidungen. Alle beschlossenen Maßnahmen werden fortlaufend auf ihre Eignungsfähigkeit, ihre Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit geprüft.

Für die zweiten Phase haben sich die Kanzlerin und die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder vor dem Hintergrund landesspezifischer Besonderheiten und des jeweiligen Infektionsgeschehens auf einen regionalen Fahrplan in der eigenen Verantwortung der Länder geeinigt.

In dieser zweiten Phase, in der wir uns jetzt befinden, versuchen wir das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben wieder vorsichtig anzufahren.

Unterschiedlichste Bereiche wie die Wiedereröffnung von Schulen und Kindertagesstätten, Gaststätten, die Öffnung für den Tourismus und auch der Besuch der Inseln liegen im Geltungsbereich der Bundesländer. Diese treffen mit der übernommenen Verantwortung nun regional die Maßnahmen, die eine weitere Öffnung und Lockerung begleiten.



**LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER,**

wir durchleben gerade eine der schwersten Zeiten in der Geschichte unseres Landes. Die vergangenen Wochen und Monate haben uns alle vor enorme Herausforderungen gestellt und werden uns auch auf absehbare Zeit weiter fordern. Das Corona-Virus hat unser aller Leben, unser gesellschaftliches Miteinander und unsere Wirtschaft auf eine bisher nicht vorstellbare Weise auf den Kopf gestellt. Um die Ausbreitung des Virus zu begrenzen und die Gesundheit besonders der Älteren und Vorerkrankten in unserer Gesellschaft zu schützen, mussten Bund und Land Maßnahmen ergreifen, die unsere freiheitliche Gesellschaft und das

tägliche Leben in unserem Land in bisher einmaliger Art eingeschränkt haben.

Gemeinsam hatten wir mit diesen Maßnahmen Erfolg. Nur durch das disziplinierte und rücksichtsvolle Verhalten der Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner war es möglich, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Ganz herzlich möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die sich in den vergangenen Wochen solidarisch verhalten haben und auch bei all denen, die in den vergangenen Wochen einen schweren Job verrichtet haben und unser Land am Laufen gehalten haben.



piemaßnahmen. Deshalb müssen wir weiterhin vorsichtig sein, Abstand halten, die Hygieneregeln einhalten und können unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben nur schrittweise normalisieren. Sonst riskieren wir, den erreichten Erfolg zu verspielen.

Gemeinsam stehen wir in der kommenden Zeit vor der Herausforderung, die Folgen der Corona-Krise abzumildern und unsere Lehren aus dieser Zeit zu ziehen. Dabei geht es nicht nur darum, Wege zu finden, wie wir die Konjunktur in unserem Land wiederbeleben und Auswirkungen für Wirtschaft und Arbeitsplätze auch mittelfristig abfedern können. Die vergangenen Wochen haben uns auch vor Augen geführt, was wirklich wichtig ist. Durch Digitalisierung und technische Möglichkeiten konnten viele in unserem Land auch von zu Hause arbeiten und wichtige Termine und Besprechungen über Telefon- und Videokonferenzen abgehalten werden. Dennoch ist es der persönliche Kontakt zu anderen Menschen, zu Familienmitgliedern und Freunden, der uns allen fehlt. Ich habe die Hoffnung, dass wir uns ein großes Stück der Solidarität, die wir in der Krise gegenüber unseren Mitmenschen zeigen, auch für eine Zeit nach der Krise bewahren können. Gemeinsam kommen wir besser und schneller durch diese Zeit.

Ich freue mich, Sie nach dieser schweren Zeit auch wieder persönlich bei Veranstaltungen unserer CDU zu treffen.

Viele Grüße und bleiben Sie gesund!

Ihr



Aktuell sehen wir, dass wir mit unserem schnellen und entschlossenen Handeln erfolgreich sind und schlimme Entwicklungen, wie sie sich in unseren europäischen Nachbarländern ereignet haben, abgewendet werden konnten. Den von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen und unserem soliden Gesundheitssystem ist es zu verdanken, dass wir in Deutschland besser dastehen als in fast allen anderen Ländern. Diesen Erfolg gilt es in den kommenden Wochen zu erhalten.

Nach wie vor gibt es jedoch noch keinen Impfschutz und keine wirksamen Thera-

FÜR DEN KREIS IN KIEL

Hans Hinrich Neve ist gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. In dieser Funktion beschäftigt er sich intensiv mit der Corona-Krise und ihren Auswirkungen. Die oberste Priorität sei derzeit die Ausbreitung von Covid-19 zu verlangsamen. Es müsse Zeit gewonnen werden, damit das Gesundheitssystem die Herausforderungen bewältigen könne, betonte Neve angesichts der Corona-Pandemie bereits Anfang März.



Der Bereich Krankenhauswesen gehört ebenfalls zu seinem Aufgabenbereich. Anfang März wurde der Entwurf des geplanten Landeskrankenhausgesetzes vorgestellt. Dazu äußerte sich Neve positiv: „Es ist gut, dass neben der Krankenhausplanung und -förderung auch Patientenrechte, Qualitätsmanagement und Patientendatenschutz geregelt werden sollen. Ein wichtiger

Aspekt ist auch die Planungssicherheit im Krankenhauswesen.“ Im Gesetzgebungsverfahren müsse der Entwurf nun sorgfältig mit allen Beteiligten analysiert werden. Das Ziel sollte dabei sein, mit dem Landeskrankenhausgesetz eine bestmögliche Versorgung im Land sicherzustellen. „Besonders freut mich, dass der Betreuungsbedarf im Krankenhaus von Menschen mit Behinderungen, Patienten mit Demenz, Sterbenskranken und Kindern anerkannt wurde und der Aufenthalt von Begleitpersonen ermöglicht werden soll“, so Neve abschließend.

Der Landtagsabgeordnete Hauke Göttisch ist jagdpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und Vorsitzender des Petitionsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages. Als jagdpolitischer Sprecher begrüßte er die neuen Regelungen des Waffensicherheitsänderungsgesetzes des Bundes, mit denen auch Regelungen aus dem Koalitionsvertrag der Jamaika-Regierung in Schleswig-Holstein aufgegriffen wurden. Künftig werde auch bundesweit geregelt, dass Jäger Schalldämpfer benutzen dürfen. Damit werde sowohl dem Gesundheitsschutz der Jägerinnen und Jäger als auch dem Tierschutz bei den Jagdhunden Rechnung getragen.





Als Vorsitzender des Petitionsausschusses kann Göttsch auf eine erfolgreiche Bilanz hinweisen. Im 4. Quartal 2019 sind beim Petitionsausschuss 79 neue Petitionen eingegangen. In diesem Zeitraum hat Hauke Göttsch in seiner Funktion als Ausschussvorsitzender 59 Petitionen abschließend behandelt. Zudem wurden auch Bürgersprechstunden vor Ort durchgeführt, weitere befinden sich in Planung.

Der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion Hans-Jörn Arp zeigte sich zufrieden, dass endlich eine Neuregulierung des Glücksspiels zum Wohle von Jugend und Spielern und dem Land Schleswig-Holstein auf den Weg gebracht wurde. Das Land Schleswig-Holstein und die Landesregierung haben dabei stets eine Vorreiterfunktion gehabt. „Mein besonderer Dank gilt dem Ministerpräsidenten und dem Chef der Staatskanzlei. Beide haben von Anfang an in dieser Koalition

dafür gestanden. Zunächst stand der Ministerpräsident allein in seinem Vorhaben, bis sich schließlich alle anderen 15 Ministerpräsidenten ihm anschlossen und bedauerten, nicht schon früher auf ihn gehört zu haben“, so Arp in seiner Rede in der Februar-Sitzung des Schleswig-Holsteinischen Landtages. Ziel des neuen Staatsvertrages sei die Gewährleistung des Spielerschutzes sowie des Jugend- und Verbraucherschutzes. Zudem solle das Darknet des Glücksspiels verhindert werden, bei dem Geld auf dubiosen Plattformen nach Asien verschwinde. Weiterhin sprach sich Arp dafür aus, dass die künftige Regulierungsbehörde des Bundes in



Schleswig-Holstein ihren Sitz bekomme und lobte gleichzeitig die Landesregulierungsbehörde, die eine bundesweite Vorbildfunktion habe.





Neujahrsempfang 2020

Dank ans Ehrenamt

Mit knapp 400 Gästen aus Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Ehrenamt ist die CDU Rendsburg-Eckernförde mit ihrem Neujahrsempfang erfolgreich in das neue Jahr gestartet. In seiner Begrüßungsrede hieß der Kreisvorsitzende Dr. Johann David Wadephul, MdB die zahlreichen Gäste und Mitglieder willkommen und dankte insbesondere allen anwesenden Ehrenamtlern für ihren Einsatz für den Kreis Rendsburg-Eckernförde und darüber hinaus.

Als diesjähriger Ehrengast konnte der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Ralph Brinkhaus, MdB ge-

wonnen werden. Unser Hauptredner bezeichnete Wadephul als einen der bedeutendsten Außen- und Sicherheitspolitiker der CDU-Bundestagsfraktion und dankte ihm für seine Expertise und sein Engagement. Brinkhaus hob ausdrück-



lich die exzellente Arbeit, die Wadephul als Bundestagsabgeordneter, als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und als Fachpolitiker leistet, hervor. Auch habe Wadephul einen direkten Draht zur Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer. In seiner Festrede ging Brinkhaus auf die aktuelle politische Lage ein und nahm Stellung zum



Klimaschutz, zur Landwirtschaft und zur Wirtschaftspolitik. Die Zukunft der Bundeswehr im Allgemeinen und die Zukunft des Bundeswehrstandortes Hohn sprach Brinkhaus ebenfalls an. Im Bezug auf die kommenden Wahlen zeigte er sich kämpferisch und rief die 40 Prozent plus X als eine Zielvorgabe aus. Die Festrede von Herrn Brinkhaus wurde mit viel Zwischenapplaus und Beifall begleitet.



Unter den Gästen waren zahlreiche Landtags- und Bundestagsabgeordnete, Vorsitzende der benachbarten CDU-Kreise sowie Vertreter der anderen Parteien aus dem Kreis. Auch die Bürgermeisterkandidatin für die Stadt Rendsburg Janet Sönichsen, die von CDU, FDP, den Grünen und dem SSW unterstützt wird, war unter den Gästen. Nach der Festrede fand der gesellige Teil des Abends statt. Es wurde traditionell weit in den Abend hinein bei Getränken, Schnittchen und Gulaschsuppe miteinander diskutiert.



CDU setzt sich mit Landwirten zusammen



Wie geht es weiter mit der Landwirtschaft in der Zukunft? Was sind die Forderungen der Landwirte? Unser geschäftsführender Kreisvorstand mit Johann Wadephul und Hans Hinrich Neve an der Spitze hat das Gespräch mit Bauern aus dem Kreisgebiet gesucht und sich dazu am 7. Februar im Schützenhof in Groß Wittensee an einen Tisch gesetzt.



Dabei wurde ausführlich über die Probleme, aber auch die Zukunftsängste der gesamten Branche gesprochen. Unterschiedliche Standards von Importen und in Deutschland produzierten Produkten gelten als ein großes Hindernis, insbe-

sondere in der Sauenhaltung. Auch Verarbeitungserzeugnisse könnten durch eine genauere Herkunftsbezeichnung ihren entsprechenden Standard besser kenntlich machen oder als Regionalware deklariert werden. Dem stimmte Wadephul bei und meinte, dass wir dafür sorgen müssen, dass Landwirtschaft auch in Zukunft bei uns in Deutschland möglich sei, auch wegen der Versorgungssicherheit. Klar sei aber auch, dass Landwirtschaft sich ändern wird und Probleme angegangen werden müssen. Die Landwirte können jedoch nur da Teil der Lösung sein, wo sie auch Teil des Problems sind.

Viele Teilnehmer sahen daher in Anbetracht der EU-Klage nur noch wenig Verhandlungsspielraum bei der Düngeverordnung und mahnten statt eines Optimismus einen Kompromiss bei den Zielkonflikten an.

Wir werden dieses Gespräch weiterführen und danken für die ehrliche Diskussion.



Neumitgliedertreffen

Herzlich willkommen in der CDU Rendsburg- Eckernförde!

56 Neumitglieder konnte der CDU-Kreisverband im Jahr 2019 in seinen Reihen begrüßen. In den ersten vier Monaten dieses Jahres sind noch einmal 27 hinzugekommen. Wir sagen: Herzlich Willkommen in der CDU. Es ist gute Tradition, unsere neuen Mitglieder eigens zu begrüßen.



Anschließend zeichnete der Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Johann Wadephul ein Bild von der Geschichte und Gegenwart der CDU, das er mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen verband. Nachdem Lukas Bremer einen Überblick über die Strukturen und Gliederungen der Partei gegeben hatte, teilte jeder in der Gruppe mit, wann und warum sie oder er in die CDU eingetreten ist, welches Ereignis dazu führte oder welche Kontaktperson schließlich den Ausschlag gab. Die Motive waren so unterschiedlich wie die Teilnehmerschar, doch es einte sie das Ziel, selbst aktiv etwas machen und gestalten zu wollen. Durch die



Dieses Mal haben der Kreisvorsitzende Johann Wadephul und der Mitgliederbeauftragte Lukas Bremer sich eine besondere „Location“ ausgedacht: Das Whisky-Museum Krüger in Holzbunge.



Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kreisgeschäftsführer Tim Albrecht und den Mitgliederbeauftragten Lukas Bremer führte der Inhaber Thomas Krüger die Teilnehmer durch sein beeindruckendes Whisky-Museum.

vielen Ideen, Erlebnisse und Wege, die zur CDU führten, ergab sich ein munterer und wechselseitig motivierender Austausch.

Im Gespräch mit...

Leif Dillert & Kerstin Hattendorf-Selchow

Neumitglieder in der CDU Rendsburg-Eckernförde

Leif Dillert ist junger Familienvater und erfolgreicher selbstständiger Unternehmer. Er lebt in Westerröföfeld (Das Interview fand am 24. Februar statt.).

Kerstin Hattendorf-Selchow ist 43 Jahre alt, evangelisch und seit fast zwei Jahren mit ihrem langjährigen Partner verheiratet. Sie ist Diplom-Verwaltungswirtin und leitet die Beihilfekasse der Versorgungsausgleichskasse der Kommunalverbände in Schleswig-Holstein. Seit 2018 ist sie ehrenamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Tappendorf.

CDU Rendsburg-Eckernförde: Herr Dillert, sind Sie ein politisch interessierter Mensch? Wie äußert es sich?

Leif Dillert: Ja! Ich lese jeden Tag die Landeszeitung und informiere mich in den Medien. Soweit ich es zeitlich schaffe, schaue ich die Tagesschau und das Schleswig-Holstein Magazin. Politik ist seit vielen Jahren von großem Interesse für mich. Ich bin sehr politisch geprägt. Mein Großvater war Lehrer und mein Vater hat sich viele Jahre ehrenamtlich in der Gemeinde, in einem Sportverein, engagiert. Ich komme aus einem Elternhaus, in dem ich immer motiviert war, mich mit der Politik auseinanderzusetzen.

CDU Rendsburg-Eckernförde: Frau Hattendorf-Selchow, wie war es bei Ihnen?

Waren auch Sie in der Vergangenheit ein politisch interessierter Mensch?

Kerstin Hattendorf-Selchow: Auch in der Vergangenheit war ich stets an dem politischen Geschehen und der hiermit verbundenen Entwicklung interessiert. Dass ich mich bisher nicht politisch betätigt habe, resultierte aus einem Neutralitätsgedanken, den ich als Beamtin strenger bewertet habe als die Möglichkeit, sich politisch engagieren zu können und zu dürfen. Da ich für die verfassungsgemäße freiheitlich demokratische Grundordnung einstehe, möchte ich, dass diese Werte nicht an Stimmkraft verlieren. Hierdurch hat sich das empfundene Erfordernis der aktiven Unterstützung verstärkt und mir den Antrieb gegeben, aktiv in die CDU einzutreten.

CDU Rendsburg-Eckernförde: Warum sind Sie in die CDU eingetreten?

Leif Dillert: Erstens stand mir die CDU geföhlt nahe. Ich war bereits CDU-Wähler. Hinzu kommt, dass ich ein sehr gläubiger Mensch bin und da liegt es nahe, die CDU schon alleine aufgrund ihrer Namensdefinition auszuwählen.

Zweitens habe ich in relativ kurzer Zeit viele interessante Persönlichkeiten kennengelernt, die sich in der CDU engagieren und mich auch inspiriert haben, in die Partei einzutreten. Für mich war es interessant zu sehen, dass es Menschen in meinem Alter gibt, die sich politisch



einbringen. Wer sich wirklich mit der CDU beschäftigt, wird feststellen, dass es ganz viele Strömungen und Interessensvertretungen wie die Junge Union, Senioren-Union, Frauen Union und die Mittelstandsvereinigung gibt. Dass vor allem so viele junge Menschen sich beteiligen, finde ich großartig. Das war mir vorher gar nicht bewusst.

Drittens war aufgrund der aktuellen politischen Lage der Zeitpunkt für mich gekommen, ein Zeichen gegen einen Rechtsruck und zunehmende rechte Rhetorik zu setzen. Auch als junger Familienvater möchte ich mich aktiv einbringen.

Kerstin Hattendorf-Selchow: Ich bin vor 1,5 Jahren in die CDU eingetreten, weil ich es für wichtiger denn je erachte, dass das politische Gleichgewicht gewahrt bleibt und gestärkt wird. Es reicht meines Erachtens nicht mehr aus, die politische Entwicklung lediglich zu beobachten und zur Kenntnis zu nehmen. Ein aktives Mitwirken ist in der heutigen Zeit zum Erhalt des freien und sicheren Lebens und zur Stärkung und Sicherung der erarbeiteten Werte im Sinne einer aktiven Verfeinerung und Modernisierung unerlässlich.

CDU Rendsburg-Eckernförde: Was möchten Sie als CDU-Mitglied durch Ihr Engagement erreichen?

Leif Dillert: Ich möchte mich auf jeden Fall für die Schwächeren in unserer Gesellschaft einsetzen. Das habe ich mir fest vorgenommen. Das heißt für Kinder, Jugendliche und Senioren. Aufgrund der beruflichen Situation habe ich jedoch wenig Zeit, daher habe ich auch zum Beispiel die Mitgliedschaft für die MIT Rendsburg-Eckernförde erst mit dem Eintrittsdatum 2021 unterschrieben. Dieses Jahr brauche ich Zeit, den Familienbetrieb zu übernehmen. Das wird viel Zeit und Energie in Anspruch nehmen.

CDU Rendsburg-Eckernförde: Sie sind erst vor kurzem in die CDU eingetreten. Haben Sie Erwartungen an die CDU und wenn ja, welche?

Leif Dillert: Ja, natürlich. Ich wünsche mir von der CDU, dass sie gesellschaftlichen jetzigen Kurs weiterfährt. Dass sie sich weiterhin ganz klar von der AfD distanziert. Ich habe die Erwartung an die CDU, dass unser Mittelstand noch mehr gestärkt wird und die Verwaltungsaufgaben für junge Unternehmer abgebaut werden.

Kerstin Hattendorf-Selchow: Meine Erwartung gegenüber der CDU ist, dass sie ihrer Grundhaltung und ihren Statuten treu bleibt, sich offen gegenüber Neuerungen und gesellschaftlichen Entwicklungen zeigt, auf die Bedürfnisse der Menschen nach bester Möglichkeit eingeht und nicht nur nach einem einheitlichen Muster agiert. Bei allen Themenbereichen, die an Vielfältigkeit und Schnelligkeit in der heutigen Zeit

kaum zu übertreffen sind, wünsche ich mir, dass die CDU weiterhin respektvoll, sachlich, fachlich, stil- und würdevoll argumentierend sowie verantwortungsbewusst den Blick über den Tellerrand wagt.

CDU Rendsburg-Eckernförde: Als neues Mitglied der Partei: Haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf die Ansprache und Teilhabe erfüllt?

Leif Dillert: Absolut. Ich bin in die CDU eingetreten und zwei Tage später hat sich mein Ortsvorsitzender bei mir gemeldet und hat mich willkommen geheißen. Ich wurde sofort zu sämtlichen Grünkohlesen eingeladen. Da musste ich fast Angst um meine Figur haben. Ich wurde in die Mittelstandsvereinigung eingeladen und ein paar Wochen später kam auch die Einladung zum Neumitgliedertreffen. Auf den Austausch mit dem Kreisvorsitzenden und anderen Neumitgliedern bin ich sehr gespannt.

CDU Rendsburg-Eckernförde: Gibt es Kritikpunkte?

Leif Dillert: Ich war erschüttert, wie die CDU Thüringen mit der Wahl des Ministerpräsidenten umging. Umso besser fand ich es, wie unser Kreisvorsitzender und unser Landesvorsitzender nur wenige Stunden nach den Ereignissen klare und unmissverständliche Statements abgegeben haben, in denen sie die Abgrenzung zu den Rändern nach links und rechts deutlich kommuniziert haben.

CDU Rendsburg-Eckernförde: Frau Hattendorf-Selchow, was hat Sie motiviert, sich kommunalpolitisch zu engagieren und auch das kommunalpolitische Mandat als Bürgermeisterin anzunehmen?

Kerstin Hattendorf-Selchow: Als ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könne, mich bei der Kommunalwahl als ehrenamtliche Bürgermeisterin zur Wahl zu stellen, musste ich vorerst lange überlegen. Bisweilen kannte ich die kommunalpolitischen Belange lediglich aus dem Blickwinkel der Verwaltung.

Aus meinem derzeitigen Tätigkeitfeld heraus kann ich meine beruflichen Erfahrungen nicht umfänglich, sondern ausschließlich für die Belange der kommunalen Beamtinnen und Beamten und der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger im Rahmen der ergänzenden Krankenfürsorge einbringen. Ein wichtiger Teil der kommunalen Familie; dennoch habe ich nunmehr zusätzlich die Möglichkeit, mich in Zusammenarbeit mit meiner Gemeindevertretung und den Einwohnerinnen und Einwohnern meiner Wohnortgemeinde den weiteren, vielfältigen Themenfeldern des örtlichen Geschehens zu widmen.

Was mich am meisten an dieser Aufgabe freut und tatsächlich überrascht hat: Der Blick durch die Brille mit kommunalpoli-



Kerstin Hattendorf-Selchow

tischem Mandat zeigt viel mehr als nur Recht und Gesetz. Ich sehe nunmehr die Menschen mit ihren wunderbaren Geschichten und Erfahrungen, ihren Bedürfnissen und Besonderheiten viel besser. Hätte ich das vorher gewusst, ich hätte nicht so lange überlegt.

CDU Rendsburg-Eckernförde: Wäre Kommunalpolitik auch interessant für Sie, Herr Dillert?

Leif Dillert: Zunächst einmal nicht, da ich wie gesagt derzeit beruflich stark eingebunden bin. Ich möchte mich gerne in Wahlkämpfen stark engagieren. Auch bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen stehe ich gerne zur Verfügung. Projektbezogenes Engagement würde am besten passen.

CDU Rendsburg-Eckernförde: Frauen in der Politik – Wie würden Sie das Thema aus Ihrer Sicht bewerten, Frau Hattendorf-Selchow? Wie erleben Sie den „politischen Betrieb“?

Kerstin Hattendorf-Selchow: Derzeit ist der Anteil der Frauen in der Politik noch immer sehr gering und das kann ich ein Stück weit aus eigener Erfahrung nachvollziehen. Viele Frauen engagieren sich bereits ehrenamtlich und nehmen sich die Zeit, sich neben ihrem Beruf oder/und der Familie in Vereinen und Verbänden oder Organisationen einzubringen. Das Einbringen in die Politik ist teilweise noch immer „neuartig“, jedoch sind die ersten Schritte in die Richtung, dass auch politische Sozialisation geschlechterneutral ist, längst gegangen. Mit der Zeit wird sich bei entsprechendem Engagement der Frauen die Fragestellung irgendwann aus einem Selbstverständnis

heraus überholt haben. Basis hierfür ist jedoch das Engagement der Frauen. Die Unterstützung hierfür sehe ich als gegeben an.

Im politischen Betrieb stelle ich keinen geschlechterbezogenen Unterschied fest. Ich habe mich in allen Gremien bislang immer freundlich aufgenommen gefühlt, sodass es nicht schwer fällt, sich einzubringen. Sämtliche erforderliche Informationen stehen zur Verfügung. Meine Erfahrungen im politischen Betrieb kann ich bisweilen nur positiv bewerten.

CDU Rendsburg-Eckernförde: Was würden Sie jungen Menschen und insbesondere jungen Frauen empfehlen, die sich ebenfalls für Politik interessieren und sich engagieren möchten?

Kerstin Hattendorf-Selchow: Ich würde ihnen empfehlen: Habt Mut und macht einfach. Geht den ersten Schritt und bringt euch ein für das, was euch wichtig ist. Wartet nicht, bis euch jemand sagt, was der richtige Weg sein könnte, sondern findet ihn für euch. Fragt zum Beispiel in eurem Ortsverband, wie ihr helfen könnt und teilt mit, welche Talente ihr mitbringt.

Seid neugierig auf das, was euch erwartet und freut euch darauf, was ihr dazulernt. Habt keine Angst vor Enttäuschungen. Die jungen Menschen sind so stark, so zielstrebig, so offen, so engagiert – warum nicht auch politisch? Wenn man nicht durch andere in eine Richtung bewegt werden möchte, die einem nicht gefällt, dann gestaltet man einfach den richtigen Weg mit. Nur wenn alle Generationen zusammenarbeiten, kann das Ergebnis ein besseres sein.

KREISPOLITIK IM FOKUS

Jugend & Familie

*Liebe Mitglieder,
in dieser Ausgabe des Mitgliedermagazins
setzen wir die Vorstellung der politischen
Arbeit auf Kreisebene fort.*

Viele Bürger verbinden mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde die Zuständigkeiten für das An- und Abmelden ihres Autos und vielleicht noch den Ärger über den schlechten Zustand einiger Kreisstraßen. Doch die Aufgaben des Kreises und damit die der gewählten Kreistagsmitglieder sind sehr vielfältig und deutlich komplexer, als viele von uns sich dieses vorstellen können.



Heute stellt Beate Nielsen, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, ihr Aufgabenfeld im Rahmen der Kreispolitik vor.

Der zuständige Ausschuss für den Fachbereich Jugend und Familie ist der Jugendhilfeausschuss, der sich schon in seiner Zusammensetzung von den übr-

gen unterscheidet. Hier finden Sie neben politischen Mitgliedern auch Vertreter der Wohlfahrtsverbände, des Kreisjugendringes, einen Familienrichter, einen Vertreter der Religionsgemeinschaften, einen Lehrer, einen Vertreter der Kreiselternvertretung KiTa und ein Mitglied, welches sich für die Belange unserer ausländischen Mitbürger einsetzt. Stimmberichtig sind nur 15 Mitglieder, davon 9 politische - von denen die CDU vier Mandate stellt -, alle anderen sind beratende Mitglieder. Insgesamt gehören dem Ausschuss ca. 40 Mitglieder an. Hier werden alle Themen, die Kinder und Jugendliche bzw. Familien betreffen, behandelt. Die Aufgaben reichen von A wie Adoptionsvermittlung bis W wie wirtschaftliche Jugendhilfe, oder - wenn wir es am Alter festmachen - von den Frühen Hilfen bis zur Förderung von Jugendpflegefahrten. Das Haushaltsvolumen beträgt derzeit 115 Mio. Euro, das sind etwa 27,5 % des Gesamthaushalts des Kreises. Unterteilt ist der Fachbereich Jugend und Familie in drei Fachdienste:

- Fachdienst Kinder, Jugend, Sport
- Fachdienst Teilhabe junge Menschen, Vollzeitpflege, Tagesgruppen
- Fachdienst Jugend- und Sozialdienst

Eine besondere Herausforderung ist für uns alle zurzeit die KiTa-Reform. Die Neustrukturierung der Aufgaben/ Zuständigkeiten und der Zahlungsströme zur Finanzierung der KiTa-Betreuung sowie der Tagespflege bedeuten einen erheblichen Mehraufwand für den Kreis.

Eine weitere große Aufgabe ist in diesem Jahr die Stärkung des Jugend- und Sozialdienstes, der vor Ort Familien mit Beratung und unterschiedlichen Hilfen zur Erziehung unterstützt. Hier wird zurzeit eine vierte Fachgruppe eingerichtet, um der örtlich unterschiedlichen Nachfrage gerecht werden zu können.

Neben den vorgenannten Herausforderungen finden Sie regelmäßig die Förderung von Familienzentren, die Qualifizierung von Tagespflegepersonen, den Kindertagesstättenbedarfsplan, Berichte über die Streetworkprojekte, den Kinderschutzbericht und Informationen aus den drei Fachdiensten auf unserer Tagesordnung.

Die gute Zusammenarbeit mit unseren freien Trägern im Kreis möchte ich nicht unerwähnt lassen. Sie unterstützen in vielen Bereichen die Arbeit unseres Ju-

gendamtes. Besonders hervorheben möchte ich die gemeinsame Gesellschaft „Familienhorizonte gGmbH“ von Kreis und Brücke RD-Eck e. V., die in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feiert. Das dortige Kriseninterventionsteam KIT42 unterstützt unseren JSD bei Kindeswohlgefährdungen und Inobhutnahmen. Seit 2015 konnte durch Familienhorizonte die Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen leichter und schneller organisiert werden. Dieses ist ein großer Vorteil.

Wie Sie erkennen können, ist das Aufgabengebiet weitreichend und ständig im Wandel. Das Wohl unserer Kinder und Jugendlichen im Kreis, deren Förderung und gute Betreuung, ist unsere Aufgabe. Wir handeln und entscheiden im Jugendhilfeausschuss immer im Interesse der Jüngsten unserer Gesellschaft.

Mitglieder des CDU-Arbeitskreises

Vors. Beate Nielsen, Volker Bergt, Kerstin Dreja, Martin Harders, Birka Lembcke, Christiane Ostermeyer, Christian Schlömer



bodenthien Elektrotechnik



- Elektroinstallation
- Elektromotoren
- Netzwerktechnik
- Kommunikationstechnik
- Alarmanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Torantriebe

Wollinstraße 8
24782 Büdelsdorf

Telefon 04331/ 311 71
Telefax 04331/ 379 99

info@bodenthien.de
www.bodenthien.de

Ein kleines Dankeschön

Die CDU-Kreistagsfraktion hat für Helfer in der Krise gesammelt. 7.000 € sind dabei in der Fraktion zusammengekommen. Der Vorsitzende Tim Albrecht: „Wir wollen einen Anerkennungsbeitrag leisten für Personen, die sich in der Coronakrise besonders um ihre Mitmenschen gekümmert haben.“ Vorher war von Seiten der CDU bereits im Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreises der Antrag gestellt worden, aus den Ausschussmitteln Geld für einen solchen Zweck bereitzustellen. Obwohl alle Fraktion Sympathien geäußert haben, ist der Antrag trotzdem abgelehnt worden.



Die CDU-Fraktion hatte schon vorher angefangen, Geld in den eigenen Reihen zu sammeln, um dieses zu spenden. Die Abgeordneten waren sich einig, dass die ehrenamtliche Politik in den letzten Wochen aufgrund der Coronabelastung der Verwaltung sehr wenig Arbeit und damit keinen Aufwand hatte. Die Entschädigung der Abgeordneten erfolgt jedoch pauschal.

Deshalb hat der Fraktionsvorstand die Abgeordneten gebeten, Geld zu spenden, um dieses für einen guten Zweck geben

zu können. Dabei sind jetzt 7.000 € zusammengekommen und die Fraktion war sich einig, es für ehrenamtliche Helfer in der Krise auszuschütten.

Da die CDU bei der Kommunalwahl alle Wahlkreise direkt gewonnen hat, ist die Fraktion wie keine andere in den Regionen des Kreises präsent. Daher werden sich immer 3-4 Abgeordnete zusammensetzen und entscheiden, wie und an wen 1.000 € in ihren zusammengefassten Wahlkreisen ausgeschüttet werden. Das kann der Blumenstrauß für eine Nachbarin oder der Kinogutschein für Jugendliche sein, die sich beim Einkauf um ihre Nachbarschaft gekümmert haben. Das kann aber auch Geld für ehrenamtliche Institutionen wie die Tafeln sein, die sich derzeit unter sehr schwierigen Bedingungen um die Essensausgabe an Bedürftige kümmern. Es kann aber auch jeder andere Zweck sein, wo Menschen sich um Menschen kümmern. Das entscheiden die jeweiligen Abgeordneten vor Ort selbst.



Die Idee stammte vom Arbeitskreis Soziales und Gesundheit, deren Leiterin Sabine Mues ist.

Jubiläumsball – 60 Jahre Junge Union Rendsburg-Eckernförde



60 Jahre Junge Union Rendsburg-Eckernförde sind sechs Jahrzehnte, in denen Jugendliche und junge Erwachsene sich motiviert politisch einbrachten und weiterhin einbringen.

Diese 60 Jahre gaben der JU den Anlass für eine Veranstaltung der besonderen Art: Am 7. März 2020 feierte sie einen großen Jubiläumsball im Festsaal von möhls Gasthof in Jevenstedt. Zu den Feierlichkeiten kamen nicht nur Mitglieder und Freunde aus dem Kreisgebiet, sondern viele JULER aus ganz Schleswig-Holstein. Einige sind

sogar extra aus Süddeutschland angereist. Zu den 150 Gratulanten zählten unter anderem der CDU-Kreisvorsitzende Johann Wadephul MdB sowie einige ehemalige JU-Kreisvorsitzende. So auch Ministerpräsident Daniel Günther MdL und der frühere Bundestagsabgeordnete Otto Bernhardt, der die Kreis-JU am 16. Januar 1960 mitgegründet hatte.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde der neue JU-Imagefilm präsentiert, bevor Daniel Günther offiziell zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Später mussten sich die JU-Landesvorsitzende Birte Glißmann und der JU-Bundesvorsitzende Tilman Kuban noch einem Quiz stellen.

Anschließend wurde bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen getanzt und es wurden Erinnerungen an frühere Aktionen und Kampagnen ausgetauscht.

Vielen Dank an alle, die dabei waren oder gespendet haben, für dieses tolle Fest!



Grünkohlessen des JU-Freundeskreises

Das Jahr 2020 startete für die Junge Union Rendsburg-Eckernförde mit dem traditionellen Grünkohlessen des JU-Freundeskreises, welches dieses Jahr in Nortorf stattfand. Viele Mitglieder des Freundeskreises und Juler aus Kreis und Land folgten der Einladung und lauschten bei leckerem Grünkohl den Worten des diesjährigen Gastredners Tobias Koch MdL, dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion. Zweieinhalb Jahre Jamaika-Regierung in Schleswig-Holstein gaben den Anlass dazu, eine Halbzeitbilanz zu ziehen

Pragfahrt

Im Dezember 2019 zog es eine 13-köpfige Gruppe der Jungen Union in die „Goldene Stadt“ Prag, die Hauptstadt Tschechiens. Dort besuchten die Jugendlichen ihren Kreisvorsitzenden Felix Jacob Siegmon, der zu einem ERASMUS-Studienaufenthalt dort war. Vier Tage lang schaute man sich die Stadt an und lernte die tschechische Kultur ein bisschen kennen. Auf dem Programm stand unter anderem ein Besuch der Konrad-Adenauer-Stiftung, bei dem über die politische Lage in Tschechien diskutiert wurde. Aber auch ein Besuch des Jüdischen Museums und die Besichtigung der Prager Burg durften natürlich nicht fehlen. Abends luden die unzähligen Bars und Restaurants die Gruppe noch zum Verweilen ein. Auch in den nächsten Jahren möchte die Junge Union ihren Mitgliedern gerne wieder eine Auslandsreise ermöglichen, ein Ziel ist noch offen.



und einen Ausblick auf das zu nehmen, was noch folgt.

Wir freuen uns schon auf das Grünkohlessen im nächsten Jahr.



MIT | Mittelstands- und Wirtschaftsunion

Beratung in der Krise

Was hatten wir uns alles vorgenommen, um mit einem interessanten und abwechslungsreichen Programm in den politischen Frühling zu starten, doch die Corona-Pandemie machte uns einen deutlichen Strich durch diese Rechnung. Stattdessen waren eine intensive Beratungsarbeit und organisatorische Hilfestellung für unsere Mitglieder und ihre Firmen angesagt: Orientierung im Dschungel der zunächst verwirrend angebotenen, sich z.T. überlappenden Programme von Land und Bund.

Unsere vor dem „Corona-Ausbruch“ letzten Veranstaltungen waren zwei Unternehmensbesuche bei SIG SAUER in Eckernförde und ein Unternehmer-Frühstück mit der Rendsburger Bürgermeisterkandidatin Janet Sönnichsen am 11. März.

Werner Kalinka bei der Senioren-Union

Das traditionelle Labskausessen am Aschermittwoch stand unter dem Motto „Unrecht währt ewig – der Fall der Mauer zeigt es“. Festredner nach guter und reichlicher Versorgung mit Labskaus, Hering und Spiegeleiern war der Plöner Landtagsabgeordnete und seniorenpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Werner Kalinka. Seine Sichtweise aus seiner journalistischen Zeit in Bonn, Berlin und Hamburg legte der Buchautor eindrucksvoll dar. Kalinka rief vor rund 60 Gästen die jahrzehntelange SED-Diktatur in Erinnerung. Seine Bücher über „STASI und kein Ende“ und „Schicksal DDR“ boten dafür reichlich Quellenmaterial. Zitat von Kalinka: „Die klare Beschreibung der SED-Diktatur gehört genauso zur Wahrheit wie die Feststellung, dass aus der SED nahtlos die PDS und diese später mit ein Teil der Linken wurde. Dies soll



PDS und Linke nicht mit der SED auf eine Stufe stellen, aber es darf auch nicht so getan werden, als hätten PDS und Linke keine politischen Vorfahren-

Notfalldosen :

Nach Verteilung von ca. 400 der sogenannten grünen Notfalldosen in Rendsburg, umfasst der Restbestand der Senioren Union jetzt noch 100 Stück, die weiterhin unentgeltlich abgegeben werden.

Bitte wenden Sie sich an die Mitgliederbeauftragte Christina Bünge unter Tel. 04331 87832 oder per E-Mail: christina@buenger.name

CDU Ottendorf

Ehrung für Hans Sager



Ende Januar hatten der Landtagsabgeordnete Hauke Götttsch und der CDU-Kreisgeschäftsführer Tim Albrecht die

Ehre, Hans Sager aus Ottendorf für seine langjährige kommunalpolitische Tätigkeit zu ehren. Hans Sager ist nicht nur seit 50 Jahren Mitglied in unserer CDU, sondern er vertritt sowohl unsere Partei als auch seinen bäuerlichen Berufsstand seit vielen Jahren in den Gremien der Gemeinde, der Genossenschaften und der Verbände. Im Namen unseres Kreisvorsitzenden Dr. Johann Wadephul durfte Hauke Götttsch die Laudatio auf Hans Sager halten. Vielen Dank für Ihren jahrelangen gesellschaftlichen Einsatz!

Frauen Union Kronshagen

Valentinstagsveranstaltung mit Gleichstellungsministerin Sabine Sütterlin-Waack

Am Freitag, dem 14. Februar, fand wieder die wie üblich ausgebuchte Veranstaltung der Frauen Union Kronshagen zum Valentinstag im Bürgerhaus statt. In diesem Jahr konnte die FU-Ortsvorsitzende Carola Schnoor neben vielen Gästen aus der Orts-, Kreis- und Landespolitik die damalige Ministerin für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein Dr. Sabine Sütterlin-Waack als Festrednerin begrüßen.

Bereits am 29. Januar führte die FU eine



interessante Vortragsveranstaltung mit der Kunsthistorikerin Sonja Heinz zum Thema „Impressionisten“ durch.

Und am Mittwoch vor Ostern überbrachte die Frauen Union Kronshagen einen Osterblumengruß an alle 80 Bewohner des Seniorenwohnheims Amalienweg. Diese Aktion, mit der den Bewohnerinnen und Bewohnern gerade in der schweren Coronavirus-Zeit eine große Freude gemacht wurde, fand auch in der Presse sehr positive Resonanz.

So sehe ich das.



Hannes Thoms ist Ortsvorsitzender der CDU Bovenau.

So sieht er die Ziele der Gemeindepolitik, Wählergemeinschaften und Nächstenliebe in Zeiten von Corona.

Es geht nicht um die Gemeinde, es geht um den Menschen.

Was macht Politik in einer kleinen Gemeinde aus? Die Standardantwort ist: Hier wollen alle doch eigentlich nur gemeinsam das Beste für das Dorf. Richtig so.

Aber ich habe dann doch eine Gegenfrage: Wollen in der Kreis-, Landes- und Bundespolitik auch nicht alle das Beste? Natürlich! Eigentlich ist doch etwas anderes gemeint: In der Gemeindepolitik wollen die Bürger nicht, dass es um die Parteien geht, nicht um Machtverteilung und nicht um politische Gegner.

Symptom dieser Herangehensweise sind die vielerorts bestehenden Wählergemeinschaften: Man möchte sich von einem Parteiimage abkoppeln und in provinzieller Art vermitteln: Aus dem Dorf für das Dorf – und vor allem nicht

CDU Molfsee

CDU Molfsee geht erneut mit Ute Hauschild ins Rennen

Die Bürgermeisterin der Gemeinde Molfsee Ute Hauschild ist erneut als Kandidatin der CDU für das Amt der Bürgermeisterin nominiert worden. Der Wahltermin steht noch nicht fest.

Ein Interview mit der Kandidatin lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



mehr. Dieses legitime Konstrukt hat aber durchaus Schwächen: Es fehlt an Charakter, an Identifikationsmöglichkeiten, Kontakten und Organisation. Wählergemeinschaften sind nichts anderes als Zweckkonstrukte, die, wenn der Zweck wegfällt oder man sich nicht mehr über den Zweck einig ist, schnell in der Versenkung verschwinden.

Was macht uns also besser? Die CDU besteht nicht, um einen Windpark zu verhindern, zum Selbstzweck oder um irgendwem Konkurrenz zu sein. Wir Mitglieder der CDU haben Mut, uns zu etwas zu bekennen, zu einem Wertekanon. Wir sind mehr als „das Beste“ für das Dorf.

Für uns in Bovenau steht, wie für die gesamte CDU, der Mensch im Mittelpunkt. Deshalb haben wir uns in dieser Zeit ent-

schieden, ein Zeichen für den Menschen zu setzen: Wir helfen gefährdeten Menschen beim Einkaufen. Das ist keine Aktion der großen Worte, das ist konkrete Nächstenliebe. Im Zentrum steht dabei nicht etwa die Gemeinde, im Zentrum stehen die Menschen, die unser Bovenau ausfüllen.

Durch solche Aktionen können wir als CDU zeigen: Nein, wir sind nicht nur gut, um gemeinsam „das Beste“ für das Dorf zu tun. Wir sind für jeden Bovenauer, jeden Menschen, da. Der Gedanke, der unsere CDU gerade jetzt leiten muss, ist: Wir waren für die Menschen da, wir sind für die Menschen da und werden auch weiter für die Menschen da sein – und darauf können sie Gift nehmen.

Blieben Sie gesund.

Tim Blöcker neuer „Botschafter des Holsteiner Landes“

Der Vorsitzende des Landjugendverbandes Schleswig-Holstein Tim Blöcker aus Schmalstede ist der neue Pokalträger „Botschafter des Holsteiner Landes“.

Anlässlich eines sehr gut besuchten Grünkohlessens der CDU Bordesholm im Hotel Carstens überreichte Felix Siegmund, Kreisvorsitzender der Jungen Union, den von Manfred Christiansen gestifteten Pokal.

Tim Blöcker referierte unter dem Beifall der Gäste des Grünkohlessens über die Arbeit der Landjugend mit etwa 7.000 Mitgliedern in Schleswig-Holstein, aus



deren Reihen viele Jugendliche den Weg für ein ehrenamtliches Engagement für unsere Gesellschaft finden.

CDU Kronshagen

Jahreshauptversammlung mit Ideen-Workshop

Am Mittwoch, dem 5. Februar, fand die gut besuchte Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes statt. Als Hauptredner konnte der CDU-Ortsvorsitzende Thomas Kahle unseren CDU-Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Dr. Johann Wadephul begrüßen, der seinen Bericht aus Berlin hielt. Insbesondere angesichts der aktuellen Ereignisse bei der Ministerpräsidentenwahl in Thüringen ergab sich eine angeregte Diskussion.

Nach den Rechenschaftsberichten des Ortsvorsitzenden Thomas Kahle, der Schatzmeisterin Gesa Maria Kiewitz, der Mitgliederbeauftragten Jana Mohr und der Fraktionsvorsitzenden Andrea Lin-

foot freuten wir uns auch über das Grußwort des gerade neu gewählten Kreisvorsitzenden der CDU Kiel Tobias von der Heide, MdL.

Neben der Begrüßung unserer Neumitglieder und der Ehrung unserer Parteijubilare zu 60 (Wolfgang Baar), 50 (Anke Gravert, Jürgen Vollbeh) und 40 Jahren CDU-Mitgliedschaft (Magdalena Bruhn, Thomas Kahle und Hildegard Papke) führten wir erstmals bei einer Jahreshauptversammlung einen Workshop unter der Moderation unserer Vorstandsmitglieder Regina Raubusch und Jana Mohr durch, bei dem es um die zukünftig gewünschten Veranstaltungsformate unseres CDU-Ortsverbandes ging.



August

11.08.2020 | 18.30 Uhr
**Kreisparteitag &
Wahlkreismitglieder-
versammlung zur
Aufstellung eines Bun-
destagskandidaten**
Ort: n.n.

Oktober

23.10.2020 | 18.00 Uhr
**Landesvertreterver-
sammlung zur Aufstel-
lung einer Liste zur
Bundestagswahl | CDU
Schleswig-Holstein**
Neumünster | Holsten-
hallen

24.10.2020 | 10.00 Uhr
**Landesparteitag | CDU
Schleswig-Holstein**
Neumünster | Holsten-
hallen



